

A. biternata ist gleich unserem *Aruncus silvester* eine Pflanze schattiger Wälder und bevorzugt besonders feuchte Orte an Flußufern. Damit im Zusammenhang steht auch das Vorhandensein einer wohlausgebildeten Träufelspitze. *A. biternata* ist diöcisch. Sie kommt in zwei Formen vor. »Die beiden Formen gewähren einen geradeso verschiedenen Anblick wie die männlichen und weiblichen Pflanzen der *Spiraea Aruncus*. Die Filamente der einen Form sind zwei- oder dreimal so lang als der Kelch und die spatelförmigen linearen Petalen, die wegen ihrer geringen Breite leicht über-



Fig. 10.

A. biternata:
1 bis 6 Kronblätter;
7 Kelchblatt.
Vergr. 8mal.

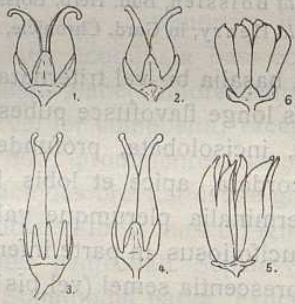


Fig. 11.

Früchte apetaler *Astilbe*-Arten (1 bis 4) und *Aruncus*-Früchte (5 und 6): 1 *A. rivularis*; 2 *A. myriantha*; 3 *A. platyphylla*; 4 *A. biternata*; 5 *Aruncus silvester* (Hakkodate, Japan); 6 *Aruncus astilboides* (Hayashine, 2200 m, Japan).

Vergr. 4 mal.

sehen werden, sind nahezu so lang wie die Stamina. Die Carpiden sind gut entwickelt und mit Samenknospen gefüllt, welche jedoch, soweit ich es beobachtet habe, nie fruchtbar sind. Die Stigmata sind kleiner als bei der fruchtbaren Pflanze und nicht papillös. Bei der anderen, der fruchtbaren Form, sind sowohl die Stamina als auch die Petalen entweder abortiert oder rudimentär und da sie kürzer sind als die Kelchblätter und bei getrockneten Exemplaren von ihnen eingehüllt werden, kann man sie leicht übersehen. Die Narben sind groß, abgestutzt und papillös; ein Teil der Samenknospen wird fruchtbar.!

Übersetzt nach A. Gray, l. c.